

# Roman ohne Titel

## Roman von Duong Thu Huong

Der »Roman ohne Titel« ist, von vietnamesischer Seite gesehen, die Aufarbeitung des Befreiungskrieges gegen die USA und ihre Verbündeten. Aus der Perspektive des jungen Militärkommandanten Quan werden die dramatischen Kriegsgeschehnisse des letzten Jahres vor dem Sieg 1975 geschildert. In die äußerst realistische Darstellung der kriegerischen Kampfhandlungen — ohnmächtig erlebt Quan die tägliche Dezimierung seiner Kompanie, ihm nahestehende junge Kämpfer ereilt der Tod auf grausame Art und Weise — mischen sich immer wieder Erinnerungen aus der frühen Kindheit und der Jugendzeit. Inmitten der Hölle des Krieges wird die Vergangenheit neu belebt, nahe Verwandte und unangenehme Vorahren erscheinen, Quans Freunde, die erste Liebe. In der Kontrastierung von »damals« und »heute«, von Ideal und Wirklichkeit, zeichnet sich die fortschreitende Desillusionierung des Befreiungskämpfers Quan ab. Das jähe Ende der Beziehung zum Mädchen Hoa, seiner Jugendliebe, nach zehn Jahren symbolisiert einen Endpunkt dieses Prozesses.

Duong Thu Huong kennt keine Tabus. Erbarmungslos beschreibt sie das alltäg-

liche Grauen, die zu unvorstellbaren Greuelthaten führende Deformation der menschlichen Seele in einem Krieg, dessen Eigendynamik alle menschlichen Werte längst zerstört hat. An keiner Stelle des Romans wird heroisiert. Die Ideale, mit denen Quan und mit ihm viele andere einst in den Krieg zogen, sind im Alltag von Blut und Tränen zerbrochen.

Neben der schonungslosen Darstellung der Brutalität des Krieges finden sich zahlreiche Passagen, die von der feinen lyrischen Sinnlichkeit und dem tiefen psychologischen Gespür der Autorin künden.

Duong Thu Huong,  
**Roman ohne Titel,**  
 Roman, aus dem Vietnamesischen  
 von Ursula Lies, ISBN 3-89502-  
 018-4, 304 S., Bad Honnef 1995  
 Horlemann Verlag, Preis DM 38,00

»Roman ohne Titel« ist also das Gegenteil der offiziellen Befreiungsliteratur über Heldentum und Solidarität; er ist eine vehemente Abrechnung mit dem Krieg und dem unsäglichen Leid, das er über das vietnamesische Volk brachte,

geschrieben von einer Frau, die einst selbst an der Front stand und danach unter der Repression der Machthaber zu leiden hatte.

Der Un-Titel »Roman ohne Titel« verweist zum einen auf die Sprachlosigkeit angesichts der Katastrophe: Das Kriegsleid läßt sich nicht benennen, entzieht sich der Begrifflichkeit. Zum anderen ist er ein Hinweis auf das Verbot des Buches im Heimatland der Autorin. Zwanzig Jahre nach Beendigung des Vietnam-Krieges bricht Duong Thu Huong mit der offiziellen Lesart der jüngsten Geschichte Vietnams und überwindet die Sprachlosigkeit. Vor dem Hintergrund des Sieges, der nicht Freiheit und Gerechtigkeit, sondern eine neue Ungleichheit und bitterste Armut hervorbrachte, stellt Duong Thu Huong die entscheidende Frage: Wofür haben wir eigentlich gekämpft und wie können wir die Opfer rechtfertigen?

»Roman ohne Titel« ist ein herausragender Antikriegsroman in der Tradition von E. M. Remarques »Im Westen nichts Neues«.

*Quelle: Verlagsinformation*

### ÜBER DIE AUTORIN:

Duong Thu Huong, geboren 1947 in Nordvietnam, gilt als Exponentin der literarischen Renaissance in ihrem Land. Im Vietnamkrieg ging sie freiwillig an die Front. Ende der achtziger Jahre handelte sie sich mit ihrem Eintreten für mehr Demokratie und Meinungsfreiheit das Mißfallen der Machthaber ein. Es folgte der Ausschluß aus der Partei; 1991 wurde sie sogar für ein halbes Jahr inhaftiert.

1991 erhielt die Autorin den französischen Literaturpreis Femina und den UNESCO-Literaturpreis.

Duong Thu Huong lebt heute in Hanoi, wo sie als Drehbuchautorin tätig ist.

Nach den beiden Romanen »Liebesgeschichte, vor der Morgendämmerung erzählt« (Horlemann) und »Bitterer Reis« (Goldmann) liegt dem deutschsprachigen Publikum nun mit dem »Roman ohne Titel« ihr bislang sicherlich bestes Werk vor.



Duong Thu Huong

